

Büttner und Müller: „Variante VIII“ ausreichend prüfen

Bürgermeister und SPD-Bundestagsabgeordnete sprechen über den Bahnausbau

Bad Soden-Salmünster (re). Auf ihrer Bürgermeistertour hat die SPD-Bundestagsabgeordnete Bettina Müller mit Bad Soden-Salmünsters Rathauschef Lothar Büttner kürzlich über den Ausbau der Bahnstrecke Gelnhausen-Würzburg/Fulda sowie den Lärmschutz entlang der Autobahn 66 gesprochen. „Beim Ausbau der Bahnstrecke müssen die menschlichen Bedürfnisse besonders berücksichtigt werden. Der Main-Kinzig-Kreis darf am Ende nicht seinen Ruf als Erholungs- und Tourismusregion verlieren“, erklärte die Kandidatin für den Wahlkreis 175.

Für Büttner sei von den momentan diskutierten Varianten nur die Nummer I akzeptabel. Die tangiert Bad Soden-Salmünster nicht. „Gegen eine Zusammenlegung der Autobahn und des Schienenverkehrs inklusive einer Einhausung im Stadtgebiet habe ich natürlich auch nichts einzuwenden“, so Büttner. Beide Politiker sahen zwar die Notwendigkeit, den Schienenverkehr

auszubauen. Von der Deutschen Bahn verlangen sie jedoch, mit offenen Karten zu spielen und sich die notwendige Zeit zu nehmen, um eine mögliche Bündelung der Trassen, die sogenannten „Variante VIII“, ausreichend zu prüfen. „Die Menschen haben Klarheit verdient. Deswegen befürworte ich auch, dass die verschiedenen Bürgerinitiativen zusammenarbeiten und nach gemeinsamen Lösungen suchen wollen“, erklärt Müller.

Beim Thema Lärmschutz entlang der A66 zeigten sich beide verärgert über die ausbleibenden Projekte, die schon mehrmals vollmundig angekündigt wurden. Büttner betonte außerdem: „Ich kann nicht verstehen, dass die Lärmemissions-Grenzwerte bei einem Autobahn-Neubau geringer sind als bei einer Bestandsstrecke. Für Bad Soden-Salmünster würden geringere Werte deutlich bessere Lärmschutzmaßnahmen bedeuten.“ Für Bettina Müller sei es unverständlich, dass die Lärmquellen bei der Bewertung der Lärmemissionen jeweils einzeln

und nicht zusammen betrachtet würden. „Für Kommunen mit verschiedenen, starken Lärmquellen ist eine breitere Analyse notwendig. Die Bürgerinnen und Bürger wer-

den dem gesamten Lärm ausgesetzt, also müssen auch die Projekte für die Gesamtheit der Lärmemissionen ausgelegt werden“, so die Bundestagsabgeordnete.



Lothar Büttner und Bettina Müller vor dem Rathaus in Salmünster.

FOTO: RE

GNZ 20.09.17